

andere, eine Art Kanaren-Beauftragter in unserem Verlagshaus, hielt dagegen, das sei in diesem mediterran-subtropischen Klima beim besten Willen nicht möglich. Wahrscheinlich wurden im Laufe dieser hitzigen Debatte ein paar nicht druckreife Wörter über den Stammtisch geschleudert. Schlussendlich einigten sich die beiden Zankhähne auf eine Wette: Es ging um zwei Halbe Bier.

Als der Kollege hao dieser Tage mal wieder im Wirtshaus vorbeischaute, wurde er angewiesen, zur Klärung der Angelegenheit beizutragen. Das ist in Zeiten von Google eine Kleinigkeit. Im Smartphone fand er sogleich Fotos von La Palma aus dem Jahr 2016 mit Bergen von Schnee. In der Konsequenz war für ihn klar: Auf dem Eiland kann Ski gefahren werden. Was der zweite Wettkandidat weiter vehement abstreitet. Außerdem gehe es hier nicht nur um die theoretische Möglichkeit, Ski zu fahren, sondern um das Vorhandensein eines Skigebiets. Ein solches gebe es auf den ganzen Kanaren nicht. Ob diese Wette jemals eingelöst wird?

Tatsache ist: Auf dem Teide auf Teneriffa, mit 3718 Metern die höchste Erhebung Spaniens, liegt im Winter Schnee. Und wer selbst im Frühjahr mit der Seilbahn bis auf 3550 Meter hochfährt, der sollte für seinen Rundgang auf Eisplatten klamottentechnisch gerüstet sein; es ist bitterkalt. Überhaupt: Das Klima auf den Kanaren scheint auch nicht mehr das zu sein, was es früher einmal war. Dem Attribut „Inseln des ewigen Frühlings“, das die Kanaren für deutsche Langzeiturlauber im hiesigen Winter so attraktiv gemacht hat, werden sie in letzter Zeit immer weniger gerecht.

Ob nun Ski oder nicht,

für Wanderer ist La Palma ein Traum

Wo steht's?

Dußmann leitet Pfarrgemeinderat	Seite 19
Gastrobummel	Seite 33
Das aktuelle Kinoprogramm	Seite 42

Tonnenleerung zu Ostern

Abfuhr verschiebt sich nach hinten

Aichach-Friedberg – Aufgrund des Karfreitags, 30. März, werden die Restmüll- und Biomülltonnen jeweils einen Tag später geleert. Bürger, die eigentlich am Freitag mit der Leerung an der Reihe sind, sollen die Tonnen am Karsamstag, 31. März, ab 6 Uhr bereitstellen.

Ebenfalls verschiebt sich die Leerung der Restmüll- und Biomülltonnen vom Ostermontag, 2. April. Sie wird nachgeholt am Dienstag, 3. April. Bürger, die üblicherweise am Dienstag Tonnenleerung haben, sollen diese erst am Mittwoch, 4. April, ab 6 Uhr bereitstellen. Die Leerung, die üblicherweise am Mittwoch ist, wird nachgefahren am Donnerstag, 5. April; Donnerstag wird nachgefahren am Freitag, 6. April, und Freitag wird nachgefahren am Samstag, 7. April.

Die Abfall-App des Landkreises Aichach-Friedberg erinnert Nutzer auf dem Smartphone an Abfuhrtermine. Weitere Infos gibt es im Internet unter ira-aic-fdb.de/abfallwirtschaft.



Jazz-Trio aus München

Am Freitag, 23. März, ab 20.30 Uhr, spielt das Johannes-Ochsenbauer-Trio in der Aichacher Wandelbar. Johannes Ochsenbauer (Kontrabass), Tizian Jost (Klavier) und Michael Keul (Schlagzeug) bilden zusammen ein klassisches Mainstream-Piano-Trio. Sie schöpfen aus der Tradition wegweisender Jazztrios wie Ahmad Jamal, Oscar Peterson oder Bill Evans. Der Eintritt beträgt zehn Euro, ermäßigt fünf.

Foto: Jan Scheffner

HER ZEITUNG heute zwischen 12 und 17 Uhr am kostenlosen Servicetelefon in Erfahrung bringen. Drei Mediziner beantworten Fragen: Prof. Dr. med. Karl Christian Bergmann, Dr. med. Andrea Iwansky, Dr. med. Juliane Kronsbein und Dr. med. Hartmut Timmermann geben Auskunft zum Thema Pollenallergie und deren Behandlung. Das Lesertelefon ist aus allen deutschen Netzen gebührenfrei erreichbar unter **0800/2 811 811**.



Wer auf Pollen allergisch reagiert, dem stehen bald wieder lästige Zeiten bevor. Experten am AZ-Lesertelefon beraten heute, wie man verhindert, dass aus Allergie Asthma wird. Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

Zukunft, zweiter Teil

Am 8. April finden auf Schloss Blumenthal Vorträge und Workshops statt, die sich mit einer besseren Zukunft beschäftigen / Mitmachen kann jeder

Von Thomas Winter

Aichach/Blumenthal – 85 Teilnehmer trafen sich im vergangenen Jahr auf Schloss Blumenthal, um gemeinsam über eine bessere Zukunft nachzudenken. Diskutiert wurde über Themen wie Umwelt- und Klimaschutz, Demokratie und Mobilität. In mehreren Arbeitskreisen wurden Ziele formuliert – etwa Tempo 30 in allen Wohngebieten des Wittelsbacher Landes durchzusetzen oder eine eigene regionale Währung. Die Ideenschmiede lief unter dem Namen Forum Z – Z für Zukunft. Organisiert wurde sie vom Bund Naturschutz (BN). Am Sonntag, 8. April, soll es nun eine Fortsetzung geben. Dabei wird auch diskutiert, was in einem Jahr passiert ist.

Viel sei noch nicht umgesetzt worden, gesteht BN-Kreisvorsitzender Ernst Haile ein und merkt selbstkritisch an: „Wir müssen politisch mehr wirken.“ Gemeint ist damit: Vor allem auf kommunaler Ebene sind die Ideen des Forums noch nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Auf Landkreisebene hingegen deuten sich zarte Pflänzchen an, scheint es.

Laut Ernst Haile geht etwa das landkreisweite Projekt zur Erstellung eines ökologisch sinnvollen und wirtschaftlich tragbaren Pflegekonzepts für die Straßenränder der Kreisstraßen auf die Arbeitsgruppe „Biodiversität und Natur“ zurück. Erste Landkreis-Teststreifen wurden ausgewählt und im September 2017 befahren, erklärt der BN-Kreisvorsitzende weiter. „Im nächsten Schritt sollen für ausgewählte Landkreisstraßenränder Pflegekonzepte ausgearbeitet und die zuständigen Bauhöfe geschult werden.“

So weit, so überschaubar. Vorgenommen haben sich die Zukunftsaktivisten sehr viel mehr, etwa Landwirte für Artenschutzmaßnahmen zu vergüten beziehungsweise öffentliche Flächen nach ökologischen Gesichtspunkten zu bewirtschaften. Das Projekt Straßenränder ist da wohl ein erster (kleiner) Schritt in die letztgenannte Richtung.

Um die Gedanken von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung tiefer im Bewusstsein der Zivilbevölkerung zu verankern, organisiert der Bund Naturschutz am 8. April eine zweite Auflage des Forum Z, wiederum auf Schloss Blumenthal. Überschriften ist das neuerliche Treffen mit dem Slogan „Enkeltauglich leben“.

Angeboten werden Vorträge, Workshops und Arbeitsgruppen. Laut Martin Horack können 199 Interessierte teilnehmen – aus Platzgründen, wie der Geschäftsführer der Schloss Blumenthal GmbH & Co. KG erklärt. Die Teilnahme ist kostenlos, es wird jedoch um eine Spende gebeten.

Los geht es um 9 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung folgt um 9.45 Uhr gleich der erste Vortrag von Franz Galler zum Thema „Enkeltauglich leben – von der Theorie zur Praxis“.

Später werden die bisherigen Ergebnisse der Arbeitskreise vorgestellt.

Am Nachmittag wird Julia Stanger vom Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung zum Thema „Regionale Vernetzung – attraktive Wege in eine gute Zukunft“ sprechen. Stanger hat als Vorbild kommunaler Vernetzung den Landkreis Sulzbach-Amberg vor Augen. Der Kreis in der Oberpfalz hat einen Nachhaltigkeitsrat beschlossen. Er prüft alle Beschlüsse des Kreistags darauf, inwiefern sie nachhaltig sind.

Das Forum Z versteht sich als parteineutral. BN-Kreisvorsitzender Ernts Haile möchte alle Gruppen mit einbinden. Wichtig ist ihm vor allem, die Land- und Forstwirte zu erreichen. In dem Zusammenhang bemängelt der Umweltschützer, dass sich beim letztjährigen Forum Z weder Vertreter des Bauernverbands

noch des Amts für Ernährung, Forschen und Landwirtschaft beteiligt hätten.

Der Biologe Wolfhard von Thienen aus Mering stellt klar: „Wir sehen in den Landwirten aber nicht die Buhmänner. Die Bauern werden in diese Situation gedrängt, schuld ist die Agrarpolitik, die auf eine großflächige Landwirtschaft setzt.“

Passend zum Thema Zukunft ist am 8. April auch für die Kleinsten etwas geboten. Unter dem Motto „Wir sind alle Enkel“ gibt es von 10 bis 17 Uhr ein Kinderprogramm, bei dem gehämmert und genagelt werden darf. Martin Horack zufolge soll aus Holz ein Mehrgenerationenhaus entstehen. Der Blumenthal-Geschäftsführer stellt sich vor, dass Eltern oder Großeltern mit den Kindern und Enkelkindern Hand in Hand zusammenarbeiten.



Freuen sich auf konstruktive Gespräche und nachhaltige Ideen: Julia Stanger und Danielle Rodarius vom Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung (von links), Martin Horack, Geschäftsführer der Schloss Blumenthal GmbH & Co. KG, Biologe Wolfhard von Thienen sowie Ernst Haile, BN-Kreisvorsitzender. Foto: Thomas Winter

KOMMENTAR

Weniger ist mehr

Von Thomas Winter

Die Mitwirkenden des Forum Z haben sich hohe Ziele gesteckt: Sie wollen Tempo 30 auf allen „Dorfstraßen“ im Wittelsbacher Land, einen insektizid- und pestizidfreien Landkreis und ein Schulfach zum Thema nachhaltige Entwicklung. Das klingt vernünftig, insbesondere vor dem Hintergrund zunehmenden Arten- und Insektensterbens, plastikvermüllter Meere und eines Klimawandels, den nur ein Faktenverdrehen wie Donald Trump den Chinesen in die Schuhe schieben kann.

Einen Haken haben die Forderungen des Forums aber: Sie werden in Gruppen Gleichgesinnter geschmiedet. Das ist insofern problematisch, weil sie so allenfalls über die Landkreisbehörde oder den Bund Naturschutz den Weg nach draußen finden. Was es deshalb braucht? Mehr

Werbung und ein verbessertes Konzept, um verschiedene Interessensgruppen anzusprechen.

Vor allem die konventionellen Landwirte und den Bauernverband müssen die Initiatoren mit ins Boot holen. Ohne sie macht es wenig Sinn, über Pflanzenschutzmittel und deren Abschaffung zu diskutieren. Dass sich ein „normaler“ Bauer allerdings mit Aufladereferaten und Workshops locken lässt, ist eher unwahrscheinlich.

Und noch eins: Wie bei einer guten Speisekarte, kann man den Teilnehmern nur empfehlen: Beschränkt euch auf wenige, realisierbare Themen, die dann aber gut durchdacht sind. Man muss von Schloss Blumenthal aus ja nicht gleich die ganze Welt retten oder die globale Wirtschaft umkrempeln.

STUDIE

Fasten spart tonnenweise Kohlendioxid

Ohne Fleisch bessere Luft

Aichach-Friedberg – Fleischfasten lohnt sich, glaubt man den Zahlen des Pestel-Instituts aus Hannover. Sie besagen: Wer im Landkreis Aichach-Friedberg in der Karwoche die üblichen Fleisch- und Wurst-Portionen links liegen lässt, nützt dem eigenen Geldbeutel, der Gesundheit und dem Klima.

Das Institut hat landkreisgenaue Zahlen berechnet, wie viele Tonnen CO₂ durch Fleischfasten eingespart werden können. Die Rechnung: Im Landkreis Aichach-Friedberg wohnen 103 571 Christen beider Konfessionen. Sie verursachen bei einer durchschnittlichen Ernährungsweise zusammen rund 3199 Tonnen CO₂ pro Woche. Entschlossen sich alle Christen in der Karwoche zum Umstieg auf Gemüsekost, könnten sie innerhalb von sieben Tagen 1262 Tonnen CO₂ einsparen.

Das Zahlenspiel geht noch weiter: Würde die Gesamtbevölkerung des Landkreises während der 40-tägigen Fastenzeit auf tierische Nahrungsmittel verzichten, gelangten beachtliche 13 995 Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre, meint das Institut.

POLIZEI

Mais auf der Fahrbahn

Derching – Zu einem spektakulären Unfall kam es am Dienstag gegen 6.30 Uhr: Ein 37-jähriger Lastwagenfahrer war mit seinem Fahrzeug mit Anhänger auf der Neuen Bergstraße in Derching unterwegs. An der Einmündung zur Alten Bergstraße wollte er abbiegen, war jedoch zu schnell unterwegs. So verlagerte die Ladung ihr Gewicht, der Anhänger kippte um. Etliche Tonnen Mais ergossen sich über den Einmündungsbereich.

Am Lastwagen entstand kein Schaden, am Anhänger jedoch rund 15 000 Euro. Die Bergung musste ein Abschleppunternehmen mit schwerem Gerät durchführen. Zur Fahrbahnreinigung waren die Feuerwehren aus Derching und Stätzing mit zwölf Feuerwehrmännern im Einsatz.

Singabend mit Lambertz

Klingen – Alle, die gerne einmal wieder singen möchten, haben dazu die Gelegenheit am Donnerstag, 22. März, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Klingen. Mit der Überschrift „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“ hat Vorsänger Christoph Lambertz, Leiter der Volksmusikberatungsstelle des Bezirks Schwaben, ein buntes Programm mit Frühlingsliedern zusammengestellt. Der Eintritt ist frei.